

# **Kultur in Westfalen**

## **Ehrenamt in der Kultur**

### **Treffen der „Protagonisten“**

**Datum:** 7. August 2013, 14 bis 17 Uhr

**Ort:** Bluebox, Fritz-Rahkob-Platz, 45879 Gelsenkirchen

**Moderation:** Dr. Yasmine Freigang

### **Protokoll**

#### **Teilnehmerinnen und Teilnehmer:**

Catrin Boss, NRW-Familienministerium

Dr. Yasmine Freigang, Projekt „Kultur in Westfalen“

Almuth Fricke, Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter (kubia)

Martina Grote, NRW-Stiftung Natur, Heimat, Kultur

Johannes Gruber, Koordinationsbüro Kulturregion Hellweg

Beate Hauck, Stadt Hagen

Stephanie Krause, Freiwilligenzentrale Hagen

Johannes Mehlmann, Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in NRW

Melanie Peschek, Projekt „Kultur in Westfalen“

Beate Rafalski, Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen

Wolfgang Schäfer, Stiftung Westfalen-Initiative

Karin Schröder, Sachkundige Bürgerin aus Sundern

Andre Sebastian, Kulturbüro Münsterland

Kathrin Strotmann, Kulturbüro Münsterland

#### **TOP 1**

##### **Vorstellung der Teilnehmer und Bestandsaufnahme: Wer macht was, für wen, wo?**

Die Teilnehmer stellen sich vor und berichten über ihre Tätigkeiten und Aufgaben.

Im NRW-Familienministerium ist der Bereich Ehrenamt auf Landesebene angesiedelt.

Hauptaufgabenfelder sind die zielgruppen- und spartenübergreifende Koordination sowie die Gestaltung der Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement. Konkrete Instrumente und Projekte sind unter anderem die Ehrenamtskarte, der Landesversicherungsschutz, das Projekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement“ und das Internetportal [www.engagiert-in-nrw.de](http://www.engagiert-in-nrw.de).

In der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa) sind aktuell 129 Freiwilligenagenturen, -börsen etc. organisiert. Die Aufgaben der Landesarbeitsgemeinschaft sind Initiierung, Förderung, Beratung und Information sowie Weiterbildung von Ehrenamtsagenturen; ferner fungiert die lagfa als Schnittstelle zur Bundesebene. Die einzelnen Agenturen bzw. Büros etc. vor Ort sind jeweils sehr unterschiedlich aufgestellt. Allgemeine Aufgaben sind die Vermittlung von Freiwilligen und die Stärkung des Ehrenamts vorrangig durch Fortbildung, Förderung, Anerkennung, Öffentlichkeitsarbeit.

Die NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat, Kulturpflege fördert vielfach Projekte von ehrenamtlich Engagierten. Neues Thema sind Projekte von und mit Migranten, die bisher kaum Anträge stellen.

Die Westfalen-Initiative hat als eine ihrer beiden Hauptaufgaben die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Jüngst wurde die Website [www.westfalenbeweger.de](http://www.westfalenbeweger.de) aufgesetzt, dort beantworten inzwischen fünf Männer typische Fragen von Ehrenamtlichen. Durch die regionale Kulturpolitik des Landes NRW werden vielfach Projektideen von Ehrenamtlichen gefördert. Die fünf regionalen Kulturbüros in Westfalen-Lippe sind unterschiedlich aufgestellt und aktiv. Während z. B. das Koordinationsbüro der Kulturregion Hellweg sich auf die Kernaufgabe konzentrieren muss und vor allem Beratungstätigkeiten im Zusammenhang mit konkreten Projekten ausführt, kann z. B. das Kulturbüro Münsterland auch Fortbildungen für Ehrenamtliche veranstalten.

Das Kompetenzzentrum für Kultur und Bildung im Alter (kubia) ist bei der Akademie Remscheid angesiedelt und befördert kulturelle Bildung und freiwilliges Engagement von Älteren vor allem durch Weiterbildung und Qualifizierung. Ein Handlungsfeld ist auch die Unterstützung kultureller Betätigung von Migranten.

## **TOP 2 Welche sind unsere gemeinsamen Interessen und Ziele?**

## **TOP 3 Welches sind die wichtigsten Handlungsfelder?**

## **TOP 4 Was können oder wollen wir gemeinsam tun?**

Die Teilnehmer tauschen ihre gleichen aber auch unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen, Handlungsfelder und Ziele aus, so dass die vorgeschlagene Tagesordnung verlassen wird.

Die Teilnehmer sind sich einig, dass allen gemeinsam das Ziel ist, ehrenamtliches Engagement zu fördern, um Kunst und Kultur zu stärken. Als wichtige Einzelaspekte dabei werden ausführlicher thematisiert:

- Unterschied ländliche Räume – Ballungsgebiete,
- Öffentlichkeitsarbeit/Sichtbarmachung,

- Ehrenamtskoordination,
- Rolle der Kommunen.

Das gemeinsame Ziel wird als zu abstrakt empfunden, als dass es Grundlage für konkretes Handeln sein könnte. Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltungen am 8. Juni in Telgte und am 13. Juli in Attendorn genügend Anhaltspunkte für konkretes Handeln geliefert hätten und wohl auch die Tagung am 19. September in Leverkusen Ergebnisse in diesem Sinne bringen werde.

Die Teilnehmenden bringen zum Ausdruck, dass die Gesprächsrunde ergiebig sei, weil verschiedene Akteure mit ganz verschiedenen Blickwinkeln aufeinandertreffen, sodass sie auf jeden Fall fortgesetzt werden solle.

Im Themenspeicher werden im Laufe der Diskussion folgende Themen gesammelt:

- „Börse“ (> Vernetzung, Angebot - Nachfrage)
- Migranten
- Qualität
- Ressourcen
- Gemeinsame Sprache / Worüber sprechen wir:
  - o Definition „Ehrenamt“ (> Hobby, kulturelle Bildung, Kreativwirtschaft etc.)
  - o Definition „Kultur“
- Anerkennung
- Finanzierung
- Qualifizierung
- Zusammenarbeit Haupt- und Ehrenamtliche
- Gewinnung von Freiwilligen, speziell Nachwuchsgewinnung

#### **TOP 5 Linksammlung „Ehrenamt“**

Unter [www.kulturkontakt-westfalen.de](http://www.kulturkontakt-westfalen.de) ist eine Linksammlung zum Thema Ehrenamt im Aufbau. Frau Freigang bittet diese kritisch durchzusehen und ihr für Westfalen-Lippe wichtige Portale und Websites zu nennen, damit sie diese entsprechend einpflegen kann.

#### **TOP 6 Sonstiges**

Keine Inhalte zu diesem Tagesordnungspunkt

## TOP 7 Wie geht es weiter?

Als Ergebnis wird festgehalten:

1. Frau Freigang koordiniert ein weiteres Treffen per doodle; dieses soll nicht vor dem 10. Oktober stattfinden.
2. Die Teilnehmerrunde soll ergänzt werden mit einem Vertreter der ZWAR-Netzwerke (Zwischen Arbeit und Ruhestand) sowie Frau Möhrchen (Zukunftsfaktor Bürgerengagement); Frau Freigang kümmert sich darum.
3. Jeder Teilnehmer überlegt bis zum nächsten Treffen, welches Handlungsfeld oder welche Aufgabe ihm aus seiner Sicht bzw. aus Sicht seiner Arbeit am wichtigsten erscheint.
4. Folgende Punkte sollen nach Meinung der Teilnehmer beim nächsten Treffen grundsätzlich besprochen werden (siehe Themenspeicher oben):
  - Definition „Ehrenamt“ bzw. „Freiwilligenengagement“ und „Kultur“: Worüber sprechen wir? > Es gilt, eine gemeinsame Sprache finden
  - Öffentlichkeitsarbeit > Sichtbarmachung der Aktivitäten, Organisationen etc. für ehrenamtliches Engagement in der Kultur
  - Unterschiede zwischen Ballungsgebieten und ländlichen Räume > Welche Konsequenzen folgen daraus?

Y. Freigang, 5.9.2013

### Nachtrag:

Frau Thomas vom Servicebüro Kulturregion Südwestfalen lädt am 8. November zu einer Arbeitsgruppe „Gewinnung von Freiwilligen“ nach Siegen ein. Wer Interesse hat, möge sich bitte an Frau Susanne Thomas wenden, Tel. 02352/966 7066, [servicebuero@kulturregion-swf.de](mailto:servicebuero@kulturregion-swf.de).